Beilage

FRAKTION
DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Fax vorab

AfS+RWA

OBERBÜRGERMEISTER
17. FEB. 2012 /.....Nr.....
VI | 1 Zur Kts | 3 Zur Stellungnahme | 2 z.d.V. | 4 Antwort vor Absendung vorlegen | 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Kopie: Ref. VII

av / 15. Februar 2012
Thiel

Präventive städtebauliche Maßnahmen für die Pirckheimerstraße nach Einstellung des Straßenbahnverkehrs

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

Die Verwaltung erstellt unter Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsgesichtspunkten ein Konzept zur Entwicklung der Pirckheimerstraße, (einschließlich des jetzt schon problematischen Bereichs Pirckheimer/ Bayreuther Straße) insbesondere zur effektiven Eindämmung des bereits in Anfängen erkennbaren Trading-Down-Effekts. Ziel ist es,

- die stadtgestalterischen Defizite (etwa die ungestalteten und teilweise vernachlässigt wirkenden Straßen- und Platzräume) zu erfassen und zu beheben,
- die Pirckheimerstraße als attraktives Quartier mit entsprechender Aufenthaltsqualität (Straßenmöblierung und -beleuchtung, Sitz- und Verweilzonen, Grünordnung) zu gestalten und
- in ihrer subzentralen Versorgungsfunktion für die Nordstadt zu erhalten und zu stärken.

Erwartet werden u.a. für den Bereich der früheren Umsteigehaltestelle 'Maxfeldstraße' und den östlichen Teil der Pirckheimerstraße Vorschläge zur Attraktivierung des Straßenraums. Bauliche Vorschläge haben aber auf jeden Fall die offene Option einer Wiederaufnahme des Straßenbahnverkehrs zu berücksichtigen.
Die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden vor Ort sollen in den Planungsprozess angemessen und frühzeitig eingebunden werden.

Begründung:

Der Straßenbahnverkehr in der Pirckheimerstraße musste nach Eröffnung der nah bei verlaufenden U 3 zunächst eingestellt werden, da das Liniennetz der Straßenbahn in seinem gegenwärtigen Zuschnitt kurzfristig keine Möglichkeit bietet den Streckenabschnitt in eine andere gesamt verkehrliche sinnvolle und wirtschaftliche lange Linie einzubeziehen.

In der betroffenen Wohnbevölkerung und bei den Geschäftsinhabern längs der Pirckheimerstraße werden als Folge des Endes der Straßenbahn negative städtebauliche Entwicklungen befürchtet.

Für die – heute noch einen beachtlichen Ladenbesatz vorweisenden – Pirckheimerstraße steht, wenn nichts getan wird, die Verödung des Straßenzuges und ein Geschäftesterben, wie es sich etwa anlässlich der Straßenbahneinstellung in der Tafelfeldstraße in den 80er Jahren evident eingestellt hat zu erwarten. Der örtlich zuständige Bürgerverein VVN teilt diese Bedenken und sieht ebenfalls unmittelbaren Handlungsbedarf.
Die Effekte des Absinkens einer Straße infolge eines Bedeutungsverlustes durch Verlagerung der ÖPNV-Verkehrsströme sind – abgesehen von dem oben genannten signifikanten Beispiel der Tafelfeldstaße – auch aus anderen Großstädten hinlänglich bekannt und auch vielfach theoretisch untersucht. Diese drohende städtebauliche Fehlentwicklung gilt es für die nach weitgehend intakter Pirckheimerstraße, die erst am Beginn des einsetzenden Trading-down-Effekts steht, abzuwenden.

Noch hat die Pirckheimerstraße einen attraktiven Besatz mit mittelständischen Ladengeschäften oder Dienstleistungsbetrieben (z.B. Lebensmittel, Zeitschriften, Antiquitäten, Uhren/ Schmuck, Bekleidung, Reinigung, Friseure, Gastronomie). Erste Signale einer negativen Entwicklung
- leer stehende oder verhältnismäßig unattraktive Geschäfte (Spielhöllen, Videotheken, etc.)
sind aber längst erkennbar. Diesem Negativtrend ist nunmehr rechtzeitig und wirksam gegenzusteuern. Vor allem im Bereich zwischen den Kreuzungen mit der Rollnerstraße und der Maxfeldstraße - gewissermaßen das Subzentrum der Nordstadt - erwarten Geschäftsleute Probleme, da die bisherige Funktion als belebter Umsteigeknoten (mit bislang erheblicher Personenfrequenz hatte) zwischen der Straßenbahn und den vom Zentrum in den Norden führenden Buslinien 46 und 47 nun entfallen ist.
Das Konzept hat selbstverständlich die aktuelle Beschlusslage zu berücksichtigen, dass die Betriebsanlagen der Straßenbahn in der Pirckheimerstraße funktionsfähig erhalten bleiben. Die Option einer mittelfristigen Wiederaufnahme des Tramverkehrs – wie sie etwa im Rahmen einer neuen 'Hochschullinie' vorstellbar wäre – ist als Planungsvorgabe zwingend zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender